

@hellomynameis\_ina



Ina ist eine junge Feministin die ein Instagram Profil führt und ihr Leben als aktive Feministin preisgibt. Sie zeigt und lehrt vielen Menschen über den Feminismus und Mental Health. Seit ungefähr 2 Jahren ist sie erst in der Feminismus Community, nämlich seit sie ihren Sohn zur Welt gebracht hat.

Durch ihren Freund Luigi und ihr Mutter sein, ist Ina auf den aktiven Feminismus gekommen. Zusammen mit Luigi, den sie mitgebracht hat, wurde das Interview per Video call geführt.

1. Was halten Sie davon, dass die Schweiz das Frauenstimmrecht erst vor 50 Jahren eingeführt hat?

Ina: Soll ich antworten oder du, was ich davon halte?

Xenia: Ja, die 50 Jahre sind jetzt ziemlich wenig für die Schweiz ist meiner Meinung nach.

Ina: Ja, ja, es stimmt schon im Vergleich dazu das schon solange Menschen auf der Erde gibt es ziemlich wenig, auf jeden Fall, aber es ist auf jeden Fall ein Fortschritt, weil man muss Dinge immer positiv sehen. Und wenn man mal überlegt, dass die Frauen in den Siebzigerjahren ihre Männer unterschreiben lassen mussten, dafür, dass sie arbeiten gehen dürfen, ist das auf jeden Fall ein Fortschritt. Und ich finde, man muss solche Sachen auch positiv sehen. Traurig, aber wahr.

Luigi: Ich finde es auch ein bisschen so ein Spiegel der Gesellschaft, ich meine vor 50 Jahren.. ist gar nichts. Meine Mutter ist fast 50! Es zeigt einfach, wie unfortschrittlich die Gesellschaft damals schon war. So ne Sache, die selbstverständlich sein sollte hat man da erst eingeführt und haben sich dann viele Männer wahrscheinlich abgefeiert, dass sie das durchgebracht haben.

1. Ja, jetzt mal etwas etwas Persönliches. Nun, was bedeutet Feminismus für Sie und für euch beide? Also. Was versteht man unter Feminismus denn?

Ina: Also Feminismus bedeutet, dass Frauen sich ihre Stimme zurückholen und jetzt auch... Wie man jetzt auch in den Social Medias steht, dass Frauen immer lauter werden und merken, dass sie die Energie dazu haben, Dinge zu bewegen und auch Feminismus kann man gar nicht so pauschal in einen bestimmten Satz oder ein Wort packen. Das ist so voll komplex und voll viel. Also ich weiß, was Feminismus nicht bedeutet. Feminismus bedeutet nicht, Männer zu hassen. Was viele ja falsch verstehen irgendwie. Viele denken ja, Feministinnen sind Männer Hasser. Es gibt bestimmt welche, die sich Feministin nennen und Männer hassen. Aber das ist so voll fehlinterpretiert.

Luigi: Nur eine Radikale würden davon genannt.

Ina: Was bedeutet Feminismus für dich?

Luigi: Feminismus für mich ist, dass eine Frau auch stark sein kann auch sich was aufbauen kann, alleine Karriere machen kann, Unternehmerin sein kann und aber auch Familie haben kann. Das eine schließt das andere nicht aus.

Und erfolgreich in allen Sachen auch Sport oder sowas, sich einfach gleichberechtigt zu anderen fühlen.

2. Die nächste Frage, wäre also, wie Sie gesagt haben Feminismus ist Gleichberechtigung. Wie ist man denn auf den Begriff Feminismus gekommen? Es ist ja feminin. Wie kommt man auf den Begriff?

Luigi: So wie man darauf gekommen ist oder wer, das weiß ich nicht. Aber, dieses Feminine gleich zur Frau, es hätte auch anders heißen können.

Ina: Warum? Ja, ist doch schon richtig, dass es Feminismus heisst.

Luigi: Ja man hat das Wort wahrscheinlich gewählt, weil es zur einfach passt, oder? Also ist jetzt so ne philosophische Frage aber warum Feminismus? Es hätte ja auch anders heißen können. Staerkinismus keine Ahnung

Xenia: Humanismus, human.

Ina: Humanismus! Ja das ist auch gut!

Luigi: Oder das zum Beispiel. Weil da ist er gleich so eine Kategorisierung mit Feminismus, irgendwo so.

Ina: Das ist doch auch gut, oder nicht?

Luigi: In dem Fall leicht verständlicher dann für die Allgemeinheit ganz klar.

Ina: Weil es geht ja um. Es geht ja um uns Frauen. Es geht ja darum, dass wir Frauen ja seit Jahrtausenden unterdrückt wurden, weil... Ich sage jetzt mal radikal, weil die Männer Angst vor der weiblichen Energie haben und schon immer auch das nicht verstehen, warum Frauen überhaupt bluten. Und das hat man dann halt. Ja, deswegen hat man das angefangen.

Luigi: Ja, das macht schon Sinn, dass es Feminismus heißt. Ich mein, es hätte ja auch, wie Sie schon sagte, Humanismus heissen können. Aber falsch ist es ja nicht.

Ina: Aber es geht ja um uns Frauen bei dem Thema deswegen.

Luigi: Ja, es stimmt.

3. Wann haben sie sich denn entschieden, sich aktiv im Feminismus zu beteiligen. Also wann hat es angefangen. Wie seid ihr dazu gekommen?

Ina: Also ich muss sagen, das hat bei mir erst mit meinem Freund, also mit Lui angefangen. Ich glaube nicht, dass ich mich ohne.

Ich weiß es nicht, aber offenbar hat das Ganze mit ihm angefangen, weil... Eigentlich hat alles so mit ihm angefangen, so dieses bewusst werden. Sich bewusst werden und auch mit meinem Muttersein. Also vor ungefähr zwei Jahren habe ich angefangen, mir mal darüber Gedanken zu machen, was überhaupt heißt, so weiblich zu sein. Wie viel Energie und Kraft dahinter zu steckt, überhaupt einen Sinn in seinem Bauch wachsen zu lassen und es dann zu gebären.

Ich glaube so.. ja. Und weil Louis ein Feminist ist.  
Wann hats bei dir so angefangen?

Luigi: So aktiv war ich noch nie, dass ich gesagt habe jetzt bin ich Feminist. Ich glaube, ich war es schon immer, allein dadurch, dass mich eine arabische Frau alleine großgezogen hat.

Ina: Ne starke arabische Frau

Luigi: Also, meine Mutter hat mich alleine großgezogen und allein deswegen habe ich schon von Kind auf gesehen, was sie durchmachen muss, quasi.

Ina: Und was sie leistet.

Luigi: Deswegen war ich da ein bisschen schon sensibilisiert für das Thema, glaube ich. Aber so, dass von heute auf morgen da: Jetzt bin ich Feminist. Das war nie, nie so, es waren durch meine Erziehung, durch sie noch die Erfahrungen waren so Sachen selbstverständlich für mich.

4. Ja, warum brauchen wir denn heute den Feminismus in der heutigen Zeit, im 21. Jahrhundert?

Ina: Warum wir es brauchen? Ich will, dass du antwortest.

Luigi: Ich denk auch wenn die Gesellschaft jetzt nicht nur in Deutschland, auch Amerika, allgemein im Westen, aber auch in anderen wie in Afrika oder so. Da haben sich ja Frauen auch bisschen mehr durchgesetzt. Saudi-Arabien haben Frauen auch mehr Rechte bekommen, das Autofahren, was sich banal anhört. Die dürfen Autofahren aber.

Ina: Und Fahrradfahren!

Luigi: Aber es ist ein großer großer Schritt für das Land.

Ina: Was man sich in der westlichen Kultur gar nicht vorstellen kann, dass es erlaubt sein muss, Fahrrad zu fahren,  
Also für uns ist, ist selbstverständlich ärgerlich.  
Aber es gibt da noch viele Hürden, was das Thema angeht. Deswegen ist es auf jeden Fall wichtig.  
Einfach auch zu dem Thema auch Humanismus. Wie du schon gesagt hast, das ist allgemein so Menschlichkeit.

Luigi: Allgemein, ja so ne alleinerziehende Mutter in Deutschland auch 2021 extrem schwer voranzukommen im Leben und da wird halt sehr wenig supported. Es wird eher schon so....

Ina: Abgewertet.

Luigi: Ja, abgewertet. "Alleinerziehende Mutter, die ist selber Schuld Schuld, so hätte die mal aufgepasst" und so, aber die Menschen kennen den Hintergrund gar nicht von der Frau. Vielleicht auch eine Frau, die sich prostituieren muss, wird gleich so negativ behaftet. Aber die Leute wissen nicht, was diese Frau durchmachen musste, um zu sagen ohne jetzt Prostitution als gut oder schlecht zu werten. Aber, dass die Frau sagen muss, ich biete mein Körper als Dienstleistung an. Keiner weiß, was sie durchmachen musste.  
Dass da auch Frauen supported werden, auch häusliche Gewalt ist immer noch ein Thema, ist immer noch Tagesordnung. Für dieselbe Arbeit der gleiche Verdienst und so ist es immer noch Gang und Gebe heutzutage und da muss man auf jeden Fall ein bisschen aufräumen.

Ina: Ich fand auch, das sieht man mal wie auch, wie das Thema Feminismus komplex ist, dass es nicht nur Frauen allgemein als Geschlecht betrifft, sondern allgemein Menschen einfach und das ist die Feminismus, habe ich das Gefühl, bringt die Menschen zurück zum Kern der Sache, zum Ursprung von dem menschlichen Dasein. Finde ich. Auch so wie das Ying und Yang Prinzip männliche und weibliche Energie. Ich finde, die letzten Jahrhunderte war es viel zu krass, dieses beim Patriarchat, diese männliche Energie, dieses Hasseln, reinhauen. Und wir haben dieses weibliche emotionale, dieses ähm, ja, das haben wir verloren. Dieses, dieses emotionale und auch mal Schwäche zeigen, das.. Es wurde. Also es wurde nicht zugelassen. Und ich finde, umso mehr das Thema Feminismus aktueller wird, desto mehr werden die Menschen zurückgeführt zu ihrem eigentlichen Ursprung und zu ihrem Dasein und zu ihrer Seele oder ihrem Kern. Weisst du was ich meine?

5. Die nächste Frage war eigentlich an Ina, aber die könnten beide antworten. Haben Sie die Vorfälle von Sexismus erlebt als Frau und du als Mann?

Ina: Also nicht so, dass ich vergewaltigt wurde oder angegriffen wurde, aber auf jeden Fall so Alltags Sexismus durch Männer, die sich keine Gedanken über ihre Worte machen, über ihre, über Worte, die einen, die respektlos sind und für eine Frau, die ein Kind in die Welt gesetzt hat und die eigentlich von ihrer Umwelt extrem viel Respekt erwartet. Ja, auf jeden Fall so dumme Worte oder so dumme Anspielungen halt auf meinen Körper und auf so Objektiviert werden, sagt man das so? Auf jeden Fall das ja so ekelhafte Sachen halt. Soll ich was konkretes sagen?

Xenia: Wenn Sie wollen., willst du?

Ina: Nein, ich glaube nicht, du?

Luigi: Ne also, mir ist eigentlich nichts passiert. Ich glaube, den wenigsten Männern passiert es und ich glaube-

Ina: Doch, das hast du mir mal was erzählt in der U-Bahn, wo die Mädels da gemeint haben wegen deiner Nase und Großen. Das ist Sexismus, finde ich. Aber Männer haben da ein dickeres Fell, glaub ich.

Luigi: Das ist ein Klischee, aber das war jetzt nicht, dass mich das voll... Ich glaube, wenn es ein Mann passiert, dann trifft es ihm nicht so arg wie bei einer Frau. Weil das halt so..

Ina: Banal?

Luigi: Das passiert halt viel zu selten. Und wenn, der Mann ist ja nie so in dieser Opferrolle was das Thema angeht.

Ina: Ja, das stimmt. Ihr Männer wurdet auch nicht so unterdrückt wie wir Frauen.

6. Stimmt es, dass es heutzutage immer noch Frauen gibt die weniger verdienen als Männer. Ich habs mal gelesen, aber ob das stimmt, weiß ich nicht.

Ina: Also ich weiß das bei mir. Also ich bin Altenpflegerin. Ich weiß, dass es bei mir in der Pflege oft der Fall ist, dass Männer von Anfang an höher eingestuft werden von einem Gehalt und ehm ja, eigentlich schon, in manchen

Bereichen. Auf jeden Fall ist es ja auch schwierig, wenn manche Frauen sich in höheren Positionen wiederzufinden, grade in z.B. Anwaltskanzleien oder leitende Führungspositionen.

7. Was raten sie den Leuten, die den Feminismus für überflüssig halten. Dann gibt es ja genug Leute,

Ina: dass die sich auf jeden Fall mal ihre allgemeinen Bildung erweitern sollten.

Luigi: Nee, die sind sich einfach den Umständen nicht bewusst, nicht empathisch genug, was wirklich schlimm ist was jeutzutage passiert. Ja genau deswegen der Feminismus immer noch gebraucht wird und es auch gut ist, dass es vorangeht.

Ina: Ich habe das Wort Feminismus ist wie ein Katalysator dafür, um auch einfach mal aufzuzeigen, was wirklich eigentlich so schief geht in unserer Gesellschaft, finde ich.

Luigi: Ich denke auch, dass es in manchen männerdominierten Kreisen negativ behaftet ist, weil ein so radikaler Feminismus. Ich glaub, die belächeln das dann ja. «Ach, die quatscht ja nur und bla bla» und «es macht keinen Sinn, was sie sagt». Ich glaube, da tun sich die feministischen Ströme nicht allzu sehr einen Gefallen, statt richtig in den Dialog zu gehen, um das anders zu lösen. Das wird dann halt glaub ich so belächelt.

Ina: Ja das glaube ich ist wie ein Angriff für die Männer. Wenn Frauen so extrem sind und das als Feminismus darstellen.

Luigi: Egal obs links rechts Feminismus ist, sobald zu radikal wird, tut man sich keinen Gefallen.

Ina: Auf jeden Fall. Und das wird auch missverstanden von den Menschen. Das ist, wie wenn man jemandem gleich ins Gesicht schlägt, anstatt mit ihm zu diskutieren.

Luigi: Ist ja irgendwo ne Tugend, die sich der Intellekt des Menschen erarbeitet hat, Dinge mit dem Kopf zu lösen. Da kann man sich ja auch mal streiten und diskutieren. Das ist ja auch okay. Aber man muss nicht gleich in Gewalt ausbrechen?

Ina: Auf keinen Fall. Und auch nicht radikal.

8. Ja, also in der heutigen Zeit ist es weniger einfach wegen Corona, aber haben Sie denn am Streik teilgenommen in der Vergangenheit? Was den Feminismus angeht

Ina: Noch nie. Nein. Also ich bin auf verschiedenen Plattformen und in Gruppen, auf Instagram. Und ich sehe voll oft Plakate und Flyer und Kleber irgendwo. Ich glaube, gerade in Stuttgart gibt's eine feministische Bewegung. Und ich bin da in einer Gruppe. Ich kann dir jetzt nicht mehr genau sagen, wie das heißt. Ich kann dir mal aber einen Screenshot nach Instagram davon schicken. Aber auf einer Demo war ich noch nie. Ich bin ja auch erst eigentlich seit mein Kleiner auf der Welt, in dem Thema und ich mein Corona ist auch schon Jahre. .

Luigi: Ja, ich war noch nie auf einer Demo. Ich spreche mit den Leuten in meinem Umfeld sprechen wir viel darüber. Versuch halt Männer, wovon ich der Meinung bin, dass es falsch heutzutage ist. Ich verduch halt mit denen in Dialog zu gehen. Warum denkst du, dass das so ist? Versuch denen vielleicht mal-

Ina: Hattest du das schon mal?

Luigi: Ja natürlich

Ina: Wie, wie redest du dann mit denen?

Luigi: Viele Männer, die ja noch so ein Steinzeit denken, dann versuch ich einfach mit denen zu reden und auch irgendwie den Kern ihres Denkens sichtbar zu machen, denen vielleicht eine andere Sicht aufzuzeigen, so ob sie es annehmen oder nicht, ist jetzt eine andere Sache. Aber das ist so der Beitrag, den ich dazu leiste. Aber auf einer Demo war ich noch nicht.

9. Es gibt natürlich auch Sexismus an die Männer, aber denken Sie, dass die Frauen ein anderes Verhältnis für Ungleichheiten und Sexismus in der Gesellschaft haben wir uns die Männer?

Luigi: Ja

Ina: Ja auf jeden fall.

Luigi: Es kommt ja dadurch, dass es halt schon Jahrtausende passiert, einfach. Natürlich ist das Bewusstsein einer Frau anders wie von einem Mann. Dass man da empfindlicher reagiert, weil einem das vielleicht schon öfter passiert ist oder sowas.

Ina: Aber man kann es auch als Frau manchmal gar nicht so richtig fassen, sage ich mal so, weil ich befasse mich mit dem Thema auch erst konkret, seit ich jemanden habe, der mir da ein bisschen den roten Faden gibt und mir so aufgezeigt hat Okay, es gibt dieses Thema Feminismus. Davor konnte ich das ja gar nicht so richtig in Worte fassen. Ich wusste nur, dass mich das oft trifft, wenn ich so Objektiviert oder so auf mein Aussehen reduziert wird oder irgendwie für mein Geschlecht irgendwie diskriminiert werde. Und als Frau hast du oft sogar keinen Anhaltspunkt, das zu beschreiben, was überhaupt ist oder was es mit einem macht.

Luigi: Ja, aber deswegen du darfst mich jetzt nicht zu sehr als Anhaltspunkt. Du hast ja schon davor gewusst. Also bevor wir uns kannten gewusst, dass es nicht richtig ist.

Ina: Ja schon, aber ich konnte es nicht einordnen.

Luigi: Ja genau. Aber ja, es hat auch mit. Respekt zu tun.

Ina: Und mit der Erziehung,

Luigi: dass man mit einer Frau oder so nicht umgeht. Kennt sich nicht nur so.

Ina: Ich würde jetzt sagen, viele Frauen sind es auch von Anfang an irgendwie gewohnt, auch von ihrer eigenen Erziehung heraus. So benimm dich. Du musst eine Dame sein, du musst dich so benehmen. Und es wird nicht von Anfang an kommuniziert, dass eine Frau auch mal wild sein darf und anstatt Kleider Hosen tragen oder auch kurze Röcke trägt, tragend auf, ohne irgendwie sich schlecht zu fühlen.

Weil es liegt ja nicht an der Frau, dass sie kurze Röcke trägt, sondern an dem, an dem, an dem Trieb des Mannes, dass er das als Einladung sieht. Meiner Meinung nach. Da muss man schon von Anfang an in der Erziehung versuchen, Dinge zu sensibilisieren bei seinen Kindern, egal ob Mädchen oder Junge. .

Luigi: Ich kann ja nur aus der Sicht eines Mannes sprechen. Aber wenn wir den biologischen Aspekt mit einbringen oder den Trieb eines Mannes mit einbringen. Es wird auch nie so nem Mann gelehrt Hey, du darfst es fühlen und bla bla. Eine schöne Frau ja, aber das er nochmal unterscheidend kann. Hey sie ist ein Mensch. Und ja, es gibt eine gewisse Zone, die ich dann nicht überschreiten sollte und es ist ja oke, ne Frau sieht ja auch ein Mann und denkt sich hey der ist hübsch, schöne Brust oder keine Ahnung. Aber es bleibt dann bei dem Gedanken sonst ja auch völlig okay und menschlich. Aber das man da jetzt weiß nich. Aufdringlich werden muss oder weiß der Geier, weil eine Frau angezogen ist, wie sie angezogen ist. Ein Mann darf ja auch Muskel Shirt tragen, ohne dass es jetzt eine Einladung ist oder sowas.

Ina: Also es gibt bestimmt Männer, die von irgendwelchen Frauen angeht, gar angegafft und angebaggert werden, ohne daß sie es wollen. Aber man redet halt nicht so krass drüber wie das mit den Frauen. Ja, weil die Männer dickeres Fell haben.

Luigi: Das und es ist ja nicht so ein krasses Thema, dass der Mann Jahrtausende unterdrückt worden ist.

Ina: Ja, da haben wir es wieder

Luigi: Das ist ja das Benehmen zu der Frau plus noch die Unterdrückung kommt noch dazu, sind ja mehrere Sachen.

Ina: Ja, das ist wie so ein Teufelskreis. Ja, aber der wird gerade aufgebrochen.

10. Ja, also der Begriff toxische Maskulinität oder Toxic Masculinity kommt oft bei Diskussionen vor, vor allem in den sozialen Medien. Was heißt das genau? Und was versteht man darunter?

Ina: Ich glaube, Lui kann das besser erklären.

Luigi: Das hast du doch bestimmt auch mal miterlebt. Toxisches männlich. Weiß nicht.

«Ja komm, halt mal den Ball flach. Ich kann es jetzt besser erklären als du».

Ina: Das gibt's aber auch bei Frauen finde ich.

Luigi: Ja, es gibt schon Frauen, die ja so sein können, aber ist ja.. Wie dieser Influence dieser Jotta.. Ich glaube, er ist zu sehr integriert.

Ina: Ja der oh mein Gott

Luigi: Der liefert genügend Beispiele.

Ina: Aber das ist ja auch schon richtig. Also bei dem ich ja auch sind auch einige Sicherungen durchgebrannt.

Luigi: Ich glaube, er ist ein sehr gutes Beispiel dafür.

Ina: Ja, ziemlich. Aber es gibt auch so im Alltag, so unterschwellig diese toxische maskuline.

Luigi: Viele Männer werden ja auch für sowas erzogen, dass es normal ist, quasi,

Ina: dass es auch okay ist, dass sie so sein sollen und sein müssten, weil sie irgendwie. Sie sind ja der Mann.

Luigi: Und indirekt wirst du von Anfang an als Junge schon in gewissen Sachen so erzogen, dass du quasi schon über der Frau stehst. Lass mir nichts sagen, ich bin besser im Sport, ich bin gerne handwerklich.

Ina: Ich bin stärker

Luigi: Und es zieht sich ja endlos in allen Themen dann irgendwie voran. Bis zum Sex eigentlich so was privates. Und ja, da wird ein Mann ja nie wirklich in eine Beziehung auf Augenhöhe führen mit einer Frau.

Ina: ich finde auch. Und dann ist es ja auch voll unbefriedigend.

Luigi: Ja, aber er hat ja gar kein Bewusstsein dafür, sein Ideal als Mann, dann hat er gar kein Bewusstsein dafür.

Ina: Ja, das stimmt. Und wie schafft man so ein Bewusstsein? Wie würdest du bei Jotta so ein Bewusstsein schaffen?

Luigi: Ich glaube bei dem ist es völlig vorbei.

Aber ja, man muss darüber weiter sprechen. Der eine Mann wird aufwachen, interessiert sich fürs Thema, informiert sich mehr und schafft so ein Bewusstsein dafür, andere halt nicht. Aber da wächst halt eine neue Generation nach. Und ja, ja, die mit solchen Sachen dann quasi aufwächst und die dann auch wiederum die Welt. Also man kann das jetzt nicht. Es kann sich in 20 Jahren verändern. Das wäre utopisch, wenn man weiter wartet, bis eine neue Generation nachwächst, es weiter mit verändert. .

Ina: Wir sind die Generation, die toxische Verhaltensmuster analysiert und aufbricht. Und weiterführende Generation ist die Generation, die unsere Päckchen teilweise mitträgt.

Luigi: Und vielleicht auch etabliert.

Ina: Ja und aber auch ein Bewusstsein für dieses Muster hat und versucht besser zu werden glaube.

11. Das Thema hatten wir am Anfang ganz kurz, aber viele interpretieren den Feminismus aus Männerhass. Warum?

Luigi, also wie gesagt, ich glaube wegen den radikalen Feministinnen, die ja ranschreien und gleich aufs Ganze gehen wollen. Wenn ich mich in ihre Situation hineinversetze, kann ich das Radikale verstehen, weil man wütend ist. Ja, auf jeden Fall. Ich glaube, dadurch entsteht dann auch radikales Denken.

Ina: Verstandenheit.

Luigi: Den Frauen sind sicher miese Sachen passiert.

Ina: Auf jeden Fall. Diese typischen Aussagen wie Alle Männer sind gleich, alle Männer sind Schwanz gesteuert. Typische Sachen, ich glaube so Aussagen, die toxische Feministinnen haben.

Luigi: Die Leute, die dann halt denken, der Feminismus ist Männerhass. Kennen nur die eine Seite. Feminismus gibts schon viel länger. Ja, das sind Frauen, die bemüht sind, mit Wörter zu klären, die Gas geben um da aufzuklären.

Ina: Auch mit Ruhe und mit Güte. Wenn man sich mal überlegt, wie so die Feministin, die mir als erstes einfällt ist Rosa Parks, die sich mit Absicht hinten als schwarze Frau in den Bus reingesetzt hat, um ein Statement zu setzen mit Ruhe und mit Güte.

Luigi: auch mutig, hätte auch sein können, was ich für richtig halte.

Ina: Aber sie hat es trotzdem gewagt, weil sie einfach es leid war, wahrscheinlich unterdrückt zu werden und einfach auch dazugehören wollte und zeigen wollte. Okay, Leute, ich bin hier. Ich setz mich jetzt dahin, wo ich möchte, nicht da, wo man will, dass ich mich setze.

Luigi: Es ist ja okay, ein Statement zu setzen, was aber wild und laut ist, aber ohne Gewalt halt.

Ina: Und es war ja nicht laut, mit Stimme, sondern laut mit einfach mit einer Tat. Das reicht ja auch. Und das ist für mich Feminismus und nicht. Also das Problem ist halt auch die, dass Social-Media eine Plattform bietet, wo man alles quasi sich leisten kann. Und viele Feministinnen nutzen z.B. YouTube als eine Plattform, um ihr ihre komische Form von Feminismus zu präsentieren. Und viele Menschen haben darauf Zugriff. Sofort.

[00:30:06.270] - Speaker 2

Und dann schaut sich ein Mann z.B. das Video von einer Feministin an, die Radikal ist und denkt sich Oh, das ist Feminismus. Ok, dann, so heißt es.

Luigi: Es liegt aber auch an Influencer, an die eher von radikalen Feministinnen aufgreifen, sagen Hey, die machen dies und das und bla bla. Und dann schauen viele zu, die eigentlich nicht so Ahnung von Feminismus haben und denken Ah, das ist Feminismus. Aber das es da Frauen gibt, die seit 40 Jahren kämpfen wie Wilde kämpfen, dass es auch ohne Gewalt vorangeht, wird dann darüber nicht berichtet. Also auch irgendwie so die Berichterstattung von. Man kann ihren Namen nennen, so Kuchen TV hat ja viele Videos über die Funk Formate und sowas gemacht, was gerade Feminismus angeht ohne darauf einzugehen, ob er recht hat oder nicht. Aber wenn er schon solche Videos macht, dann mach doch auch bitte Videos darüber, wie Feminismus auch ohne Radikalität funktionieren kann. Also daran dann musst du auch wenn du A sagt, muss auch B sagen, weil dir schon viele Zuschauer zuschauen, auch viele jüngere Leute, die vielleicht davon nichts Ahnung haben und beeinflusst, dann musst du auch zeigen es gibt die Seite, es gibt auch die andere Seite.

Ina: Es gibt immer eine Schatten und Lichtseite

Luigi: Es ist ein Kanal mit Millionen Abonnenten hat eine extreme Reichweite und da ist glaub ich im deutschsprachigen Raum einer der wenigen, die gerade über das Thema berichten. Ja, der hat schon immensen Einfluss mit seinen Videos.

Ina: Da muss man sich erst recht überlegen, was man jetzt wie man reagiert und so.

12. Das Thema Abtreibung ist sehr oft in Amerika eine große Diskussion, die Pro Life und Pro Choice und kann man auch als Feministin pro Life sein.

Ina: Warum soll man nicht dafür sein? Also ich versuch jedem Menschen seine Entscheidung zu lassen. Und ich. Und ich finde, dass man nicht über andere urteilen sollte, weil jeder Mensch hat das seine, seine eigene Meinung und seine eigene Vorstellung von etwas. Und wieso sollte ich andere Frauen dafür verurteilen, dass sie abtreiben wollen oder nicht abtreiben wollen oder sich sterilisieren lassen wollen oder nicht? Das ist ja deren Entscheidung finde ich und ich hab da gar nichts mitzusprechen, wenn es nicht um meinen eigenen Körper geht. .

Xenia: Ja, finde ich auch.

Luigi: Es ist ja die die Sache selbst. Die Entscheidung quasi. Eine Frau oder Feministin kann ja pro life sein. Ist ja völlig okay. Aber sie sollte ja auch die Meinung einer anderen akzeptieren sagen Ja, ich habe mich für Abtreibung entschieden, sonst spaltet man ja in seiner eigenen Community, so spaltet man ja wieder, anstatt da zusammen zu sein quasi und auch die Meinung einer anderen Frau unter Frauen halt zu akzeptieren.

Ina: Ja, finde ich auch. Anstatt zu verurteilen und zu fragen wie kannst du nur? Klar. Weißt du, was ich in mir drin denke, ist ja was anderes. Ich würde. Ich würde. Ich weiß nicht, ob ich das könnte. Aber das heißt nicht, dass ich andere dafür verurteilen, dass sie es macht.

Luigi: Ich hatte hier etwas vor diktieren zu. Ja, genau. Ihr seid alle Frauen. Ja, wir sind alle gleich. Egal ob ihr jetzt abtreibt oder euch gegen Abtreibungen spricht. Man kann ja trotzdem irgendwie so einen gemeinsamen Nenner finden.

Ina: Und ich sage ganz ehrlich jetzt ich als Mutter. Ich kann manchmal Frauen nachvollziehen, die sagen ich möchte keine Kinder, weil weil es wirklich. Eltern werden, hat mir zu krass viel Verantwortung zu tun und zurückstecken, eigene Bedürfnisse zurückstecken und auch viel Verantwortung zu übernehmen und die man davor nicht kannte und deswegen. Ich kann das verstehen. Warum manche Frauen dagegen entscheiden, muss ich ganz ehrlich sagen,

Luigi: Ja aber ich glaube, es ist jetzt unsere Sicht als Eltern.

Ja, wir haben ja als Eltern auch eine Weiterentwicklung in unserem Sohn durchzuführen, quasi um die Rolle der Eltern Mutter Vater hineinzuwachsen. Aber es gibt auch Frauen glaub ich, wenn Sie schwanger durch eine Vergewaltigung sind. Ich glaube, dass da zu viel Wut und Angst ist, dass die Frau sagt Ich möchte das Kind nicht haben. Ich glaub, da muss man schon verstehen. . Und auch an sich, wenn es nicht so ist und sie sagt Ich möchte das Kind haben, dann ist das auch okay.

Ina: Das muss man genauso akzeptieren und respektieren wie eine Frau, die durch ein One Night Stand, schwanger geworden ist und sagt Ich möchte das Kind abtreiben, da muss man beides einfach so krass respektieren.

Luigi: Und ich verstehe auch, dass Frauen sagen Ja, jetzt kannst nicht hier so Sex, sondern muss auch die Verantwortung tragen, kann ich auch verstehen. Aber wie gesagt, bleibt die Entscheidung an sich immer bei der Person selber.

Ina: Ja, genau.

Luigi: Ich muss ja nicht cool damit sein. Aber ich kann es ja akzeptieren.

Ina: Einfach das Thema Akzeptanz ist übel wichtig in allen Bereichen.

13. Die Feministen sind ja sehr gut darin, auf männliche Ungleichheiten hinzuweisen. Was wären Beispiele bei Ungleichheiten gegenüber Männern. Habt ihr noch welche Beispiele? Also so z.B. halt, Männer müssen stark sein und keine Gefühle zeigen, sei ein Mann.

Ina: Ja ja, Männer dürfen das nicht, Männer dürfen keine Kleider tragen. Männer dürfen kein Nagellack tragen.. Ja, finde ich schwierig, dass man Männern dann... Das ist ja, der Widerspruch. Ja, Frauen dürfen sich was rausnehmen, aber Männer dürfen das nicht oder wie? Also sich dann übern Mann zu stellen, so wie manche Männer das bei Frauen tun. Das ist ja so widersprüchlich. Ich bin der Meinung, wenn Lui Nagellack tragen will oder Ohrringe oder Ketten tragen, soll er doch machen? Er kann auch Kleider tragen, wann er will.

Luigi: Das wird ja auch gradezu durchbrochen. Bisher viele Künstler, also männliche Künstler und so tragen Nagellack.

Ina: Zum Beispiel auch früher schon die Rockstars.

Luigi: Ja so Prince z.B. auf der Stage.

Ina: Und er muss ja nicht schwul sein um Nagellack zu tragen.

Luigi: Er hat ja viele Kinder mit Frauen gezeugt. Also ja, er hat seine feminine Seite ausgelebt. War ja auch ein extrem krasser Künstler. Also man muss ihn ja nicht daran bewerten, wie er was trägt oder so. Es war einfach sein Stil sein. Sein Film, den er gefahren ist und erfreu dich an seiner Musik quasi. Aber ja, ich kann das verstehen. Ich kam auch eher so in meiner Jugend aus ner Männerdomäne. Wo es halt drum ging, stark zu sein, keine Gefühle zuzulassen und leistungsorientiert sein.

Ina: Jetzt auch immer noch.

Luigi: Damit kämpfe ich immer noch. Aber ich habe so den Mittelweg gefunden wo ich sage Okay, ich kann mir auch mal eine Auszeit gönnen und Gefühle zulassen. So ja, damit habe ich am Anfang so noch Probleme, weil ich mich war mir unangenehm. Auch muss ich ehrlich sagen, es war ein bisschen unangenehm, diese Gefühle zuzulassen und auch zu sagen Hey, es ist okay, dass du dich gerade so fühlst. Jetzt nicht schwach oder so. Wir Menschen haben Gefühle, wir haben Emotionen. Manchmal gibt's ein scheiss Tag einfach. Dann darfst du dich auch so fühlen.

Ina: Du darfst auch darüber reden. Aber mir geht's halt nicht gut. Du darfst mal schwach sein und sich anlehnen an deiner Frau. Nicht nur Frauen, an deinem Mann.

14. Also ja es gibt ja natürlich männliche Feministen. Aber was sind die häufigsten Fehler, die Männer tun, die es gut meinen und unabsichtlich Fehler begehen?

Luigi: Ich denke, gerade wenn man Männer über die Periode reden, Schwangerschaften so übel das Wort ergreifen, als hätte man es selber erlebt. Ich kann mir nur vorstellen, wie es sein ist sein kann, aber so so richtig. Ich weiß nicht, wie es ist, eine Periode zu haben. Da gibt es auch Frauen, die sehr starke Beschwerden, deswegen sollte man noch ernst nehmen, vielleicht auch für Frauen den Arbeitsplatz so gestalten, dass er flexibler für die Frau ist.

Ina: In Indien dürfen Frauen nicht arbeiten. Während Ihrer Periode zum Beispiel.

Luigi: Aber wie gesagt, ich weiß nicht, wie es ist, eine Periode zu haben. Ich weiß nicht, wie es ist, schwanger zu sein. Deswegen sollte man vielleicht bei den Themen kann man Frauen halt, kann man als Mann Frauen supporten so leicht, indem er die Frau sprechen lässt?

Ina: Ja genau, ich finde auch genau bei solchen Themen, was Männern angeht, was Frauen nicht verstehen kann, wie z.B. eine Erektion zu bekommen aufgrund von Psychischen Depressionen oder psychischen Problemen und dann irgendwie den Mann dafür verantwortlich machen, dass er jetzt einen hoch bekommt oder so. Und da kannst du als Frau gar nicht mitreden oder gar nicht. Denn irgendwie, das ist auch gar nicht verurteilen. Manchmal muss man einfach hinter die Fassaden schauen von etwas und erst dann eine Meinung bilden, wenn man sich die Mühe gemacht hat zu verstehen, wie etwas funktioniert.

Luigi: Also manchmal reicht es einfach, wenn man die Person supported. Aber das muss jetzt nicht ihr voll rumschreien oder Periode bla bla bla. Es war ja wie bei Black Lives Matter, wo halt Weiße quasi voll abgegangen sind auf Social Media. Nur ich denke, du kennst das doch gar nicht. Supported doch so deine Black Community und so. Es ist coolso, aber du musst jetzt nicht so tun als wüsstest du wie es so ist.

15. Was kann man denn am besten tun gegen die radikalen toxischen Feminisren? Am besten reagieren, wenn jetzt eine vor mir stehen würde und irgend ein scheiss labern würde?

Ina: Mit ihr in den Dialog treten, wo ich. Versuchen aus, sie auf ihrer Kommunikationsebene abzuholen. Bringt ja nichts, wenn du beleidigst oder sie anschreit oder so. Das ist kontraproduktiv. Versuchen sie auf ihrer Ebene abzuholen. Zuzuhören, mal zu hinterfragen, warum sie so ein Bild hat. Und wie das zustande gekommen ist, weil es hat immer alles Sein einen Ursprung und ich glaube, wenn man den verstanden hat, dann kann man leicht versuchen, da Bewusstsein zu schaffen, dass das, was sie sagt oder tut das am. Irgendwie nicht gut ist oder was heißt gut? Hilf mir!

Luigi: Nee, ist ja schon, richtig. Nur hier auf ihrer Ebene ab. Und was wird es dann auch radikal zu sein?

Ina: Ne wenn eine Feministin, keine Ahnung, dich volllabert mit ihrem Männerhass oder ihrem Geschwätz über das es nicht gut ist abzutreiben.. Das so dann einfach mal vielleicht zuhörst und sagt okay. Wieso denkst du das? Einfach mal Fragen zu stellen, anstatt gleich sie. Das weiß ich auch voll zu labern. Mit deinem Meinung

Luigi: Also ich denke, dass man sieht man ja jetzt. Wenn man die personen ausschließt. Aus einer diskussion. Dann haben sie so ihren bubble wo sie sich... Und das dann auch irgendwie. Im untergrund abläuft. Keine ahnung. Und werden vielleicht noch radikaler. Man sollte auf jedenfall. Radikale Feministinnen auf jeden Fall nicht aus einer Diskussion ausschließen, wie es vielleicht andere machen würden, sondern es ist auch ein Dialog, der über längere Zeit laufen kann. Ich denke nicht, dass man so jemanden bei einem Gespräch vielleicht in die Mitte findet, er sie oder sagt Hey, das. Keine Ahnung. Das ist ein längerer Prozess.

Ina: Kennst du das Profil auf Instagram von Kerstin Kestner. Also ich würde es jetzt nicht als radikale Feministin bezeichnen, aber sie ist auf jeden Fall eine. Die ihre Stimme nutzt. Sie wird laut und ich glaube das es manchmal schon ganz gut ist laut zu werden, nicht radikal, aber auch manchmal provoziert. .

Luigi: Es ist ja okay wenn man mal auf den Tisch haut und sagt aber nicht Sachen so benennt, wie sie sind. Aber jetzt Gewalt aus üben ist ja nochmal was anderes.

Ina: Aber es ist wichtig, dass man auch mal provoziert. Vielleicht muss das mal sein, damit eine andere Person irgendwie klarkommt oder auch mal ein bisschen ihren Kopf öffnet.

Luigi: Ja, ich denk einfach weiter mit den Menschen in Dialog gehen. Aber es muss sich auch gesellschaftlich was ändern. Die Personen müssen auch das Gefühl, Hey der Staat oder so, der kommt uns auch entgegen, weil sich da oder da ein Gesetz verändert oder so

Ina: So wie das mit dem Gendern und sowas.

Luigi: Ich würde dann aufeinander zugehen.

Ina: Ich finde auch, das passiert ja auch gerade so viel mit dem Gendern.

Luigi: Nun das ganze Gendern ist ja alles gesellschaftlich passiert, wo aus Amerika rüber schwappt zu uns und aber, dass der Staat da irgendwie mitmacht und sagt Hey, die und die Aspekte sind gut und bringen unsere Gesellschaft voran. Die Menschen anerkennen und auch ihre Probleme ein bisschen lösen ändert sich ja nichts mit der Politik. Ja klar, dass Transgender ja Menschen, da ein bisschen mehr Support bekommen.

Ina: Ich habe da vor kurzem habe ein Beitrag von einer mir angeschaut von einer Frau, die davor ein Mann war und sie hat mal erzählt, wie es ist, von einem Mann zu einer Frau werden zu wollen und was für Sachen, was für bürokratische Schritte man dann eingehen muss und wie viel auch wie viel Geld das kostet, um seinen Namen von einem männlichen auf den weiblichen Namen zu ändern. Und auch was sie sich z.B. bei Ärzten alles anhören muss. So, ja, da steht männlicher Name und sie sind doch aber eine Frau und die wie respektlos und beleidigend sowas auch für so eine Person ist.

Luigi: Und das meine ich gesellschaftlich passiert was, aber eher so in unserer Bubble. Aber so politisch eher weniger. Weil es tut sich ja die ganze Zeit weiterentwickeln. Auch durch Social Media ist ja alles so schnelllebig. Naja, die Politik kommt dann gar nicht mehr mit. Irgendwie ist da auch viel zu unflexibel, um da mitzukommen. Oft sind es ja auch einfach alte Menschen, die haben keine Ahnung davon, keine Ahnung was uns interessiert. Was jüngere Leute jetzt oder junge Erwachsene bewegt, was unsere Probleme gerade sind. Da hängt es wieder an uns. Quasi da vorreiter zu sein.

Ina: Müssen Licht ins Dunkel bringen.

16. Ja, wie würden Sie reagieren, wenn einer Ihrer Freunde oder Bekannte Antifeministen sind?

Ina: Ich glaub viele. Vielen ist es auch gar nicht bewusst, dass sie antifeministisch sind, aber man hoert es anhand ihrer Aussagen über manche Themen. Ich habe mich vor kurzem mit einem unterhalten, der er dann gemeint hat. Er kann das nicht verstehen, wieso so feministische Ströme sich

aufregen und dafür einsetzen, dass in diesen always ultra Werbungen anstatt Blut oder rote Flüssigkeit blaue Flüssigkeit genutzt wird, kann er nicht verstehen. Und dann hab ich ihm gesagt du bist ein Mann.

Du weißt es nicht wie es ist eine Periode zu haben. Du weißt auch nicht, wie es ist, seit Jahrtausenden unterdrückt zu werden, weil du eine Frau bist. Und dann habe ich mit ihm geredet. Ich habe versucht herauszufinden, wieso er das so sieht und hab dann versucht ihm zu erklären, aber manche Menschen, die machen da zu. Und du merkst auch in der Diskussion Okay, du kommst jetzt hier gerade nicht so weit. Und bevor du versuchst jemanden zu initiieren oder zu. Keine Ahnung.

Luigi: Ja. Also ich muss sagen, ich habe das Video vom Kuchen TV gesehen. Das hab ich vorhin gemeint. Er hat jetzt schon seine Meinung über das Thema.

Ina: Ach so gehts darum, wegen dieser Always Werbung?

Luigi: Unter anderem aufgrund eines Influencers. Aber, dass du dir vielleicht sein Video anschaust, vielleicht dann auch ein Video von einer Frau, die die gegenteilige Meinung und zwar ich bin ein bisschen selber dann schaut und dir dann deine Meinung bildest. Beide Seiten. Es fehlt halt aber grad was diese Werbungen angeht. Es ist halt immer dieselbe Werbungen und das seit Jahrzehnten und man sieht eine Frau die Beschwerden hat Diese Ansicht von den ganzen Tampons oder so. Die Flüssigkeit ist immer dasselbe.

Ina: Oder diese Pinky Gloves Geschichte.

Luigi: Der nächste Step war dann irgendwie ne Frau beim Sport. Ja und dann kommt wieder diese Ansicht von den ist ja immer dasselbe. Vielleicht sollte man die Werbung an sich komplett neu gestalten. So es gibt. Es sind riesige Firmen, die ein Budget für Marketing Film, da man auch mal ist, dass man da irgendwann mal was Neues einfallen lässt.

Ina: Vor allem solche Werbungen, die initiieren doch, dass eine Periode so problemlos ablaufen soll, dass man sich auch während der Periode freut und Kleider anzieht und Sport macht und so geil. Jetzt stell dir vor, du bist ein 16 jähriges Mädchen oder man kriegt die Periode schon früher mit. Keine Ahnung. 11 oder so.. Und du siehst solche Werbungen. Aber du hast. Du kannst das nicht nachvollziehen, weils dir ja ehends Scheiße geht während der Periode. Und dann siehst du sowas. Dann denkst du okay. Was stimmt mit mir nicht? Warum bin ich nicht so? Da sollte man doch einfach sich viel mehr Gedanken darüber machen. Wie Lui schon sagt wir haben doch genug Budget. Sie können es sich nochmal überlegen, was ich meine, was sind das denn für Aussagen, die dahinter stecken.

Luigi: Ich meinen die Gesellschaft hat sich ja weiterentwickelt. Auch der Feminismus, das ist die gleiche Werbung wie in den Siebzigern. Ich kenne es halt so aus der Schule, wenn Mädels so Periode hatten, dass sie zur Lehrerin gegangen sind, ein bisschen geflüstert haben. Wir wussten schon ah oke, sie hat.. Ist ja auch komisch, dass sie das überhaupt machen muss. Also ich glaube, es wäre angenehmer, wenn sie einfach rausgehen könnte-

Ina: Dass es nicht mehr ein Tabuthema.

Luigi: Es erledigen kann, sich frisch machen.

### 17. Wie kann ich denn am besten meine zukünftigen Kinder über den Feminismus aufklären?

Ina: Ist eine gute Frage. Also ich glaube von Anfang an einfach. Also ich hab ja einen Sohn und du auch.

Ja, wir haben einen Sohn. Er ist ja überall dabei, wo ich auch behindert. Der kommt mit der Würde am liebsten mit mir bitte die Dusche reinspringen. Wenn ich dusche, dann wird er am liebsten mir den Hintern abputzen, wenn ich auf dem Klo bin. Also er ist überall dabei, wo ich auch bin und er sieht ja, was ich mache, wenn ich meine Binden wechseln und. Und er ist ja. Jetzt fast zwei und er versteht alles und ich erkläre ihm, was macht. Was macht Mama da? Mama zu binden, wechseln und irgendwann wird der ja so weit sein. Also wenn ich das von Anfang an mache, dann bin ich ja daran gewohnt. Dann tue ich hier nicht abstoßen und zu ihm sagen Hey, geh mal raus jetzt. Ich muss hier was erledigen, sondern er ist ja dabei, wenn ich meine Frauen Sachen erledige. Ich tue ihn immer mit einbeziehen in alles was ich tue. Auch sei es kochen, sei es putzen. Sei es. Keine Ahnung. Meine Beine rasieren, sei es mich Schminken nimmt auch oft mein Schminkepinsel und weiß genau, was er damit machen muss.

Also ich tu ihn von Anfang an.. Und irgendwann wird er ja reden und auch hinterfragen. Und dann tue ich ihm das erklären von Anfang an.

Luigi: Ich glaub das ist der wichtige Punkt, wenn die Kinder selber dann fragen. Ich will den z.B. nicht so trainieren quasi ich möchte, weil ist doch der Punkt, wann macht man es oder wann sollte man es machen? Glaube ich, kann man nicht pauschalisieren, aber ich würde warten, wenn er dann Fragen stellt. Ja, wenn er eigene Fragen stellt und dann kann man mit seinen Kindern oder Kind dann auch drüber reden und ein bisschen halt Bewusstsein für das Thema schaffen. Bei mir war es z.B. so Alleine mit einer Frau aufgewachsen. Mit meiner Mutter. Für mich war das. Ich bin damit aufgewachsen, dass es eklig ist, die Periode zu haben und so hab ich es dann auch so aufgefasst. Wenn ich das dann in der Toilette gesehen habe und meine Mutter, so ich hab mich ekelt.

Ich hatte dann so paar Diskussionen, weil ich gesagt hab spül doch. Aber es ist halt ab und zu hat man es gesehen ja auch bei dir. Ja. Ich muss ehrlich sagen, ich hab ein Bewusstsein dafür entwickelt und indem auch tolerant gegenüber so. Aber irgendwo ist da noch etwas in mir. So ein Ekel. Ich muss sage ich ehrlich sagen, aber ich glaube, weil ich halt so lange damit aufgewachsen bin, dass es eklig ist. Wenn ich das Gefühl hab, schaltet sich mein Verstand ein und sagt Hey, also das rationale Denken einfach kommt da an und sagt Hey, sie hat ihre Tage fertig.

Ina: Aber bei mir ist es auch so. Muss ich ehrlich sagen. Also jetzt ist gerade der Sperrmüll bei uns und da war eine Matratze draußen in der Nachbarschaft und die war voller Blut und man hat sich schon denken können, woher das Blut kommt. Und dann dachte ich grad so waeh. Aber da siehst du mal, wie selbst eine Frau so krass indoktriniert ist, dass sie das als ekelhaft empfindet.

Luigi: Wir wachsen alle damit auf, dass es so eklig ist.

Ina: Ganz schrecklich ist ja übel das Tabuthema und es ist so voll traurig, weil eigentlich. Was heißt eigentlich eine Frau reinigt sich ja durch ihre Periode und es ist doch so unfassbar intelligent von unserem Körper, dass der so was kann.

Luigi: Ne, da sind dann einfach. Tabuthema und schämen sich, darüber zu reden. Ja, am Selber und Schamgefühl wegen. Weil sie, weil wir ja alle so aufwachsen. Wir Männer reden nie über Perioden.

Ina: Nur mit euren Frauen.

Luigi: Wenn überhaupt. Vielleicht auch nicht. Und das eine natürlich Sache einer Frau, die völlig normal ist. Ja, es wird so als komisches Thema aufgebauscht. Und wir wachsen alle damit auf. Und es ist eklig. Und wir reden nicht darüber.

Ina: Obwohl es das natürlichste auf der Welt ist, genauso wie Geburt.

18. Ja, wie findet ihr die Idee, Feminismus in den Schulen einzuführen.

Ina: Wichtig. Wichtig finde ich von Anfang an gleich aufklären, sensibilisieren und ist es sowieso. Das Schulsystem ist sowieso ein big Thema. Meiner Meinung nach fast so krass überarbeitet werden muss. Weil ist es endlich an der Zeit, dass neue Themen und Fächer auch die Digitalisierung und das komplette Schulsystem muss überarbeitet werden.

Luigi: Auf jeden Fall wichtig ich meine genauso wie in Deutschland Dritte Reich quasi jährlich im Geschichtsunterricht gefühlt immer erneut. Wenn man da auf jeden Fall auch Feminismus in der Schule behandeln, obs jetzt im Fach Feminismus weiß nicht, gibt ja allgemein genügend Experten, die da vielleicht ne andere oder besser der Meinung hätten, aber dass man jeden Fall das Thema auch als STANDARD in den Geschichtsunterricht nehmen sollte. Auf jeden Fall. Auch weil dadurch werden ja Tabuthemen oder Klischees aufgebrochen. Ich finde auch und kann mich nicht erinnern, dass wir das in der Schule gehabt hatten.

Ina: In welchem Fach habt ihr das grad?

Xenia: Dieses Interview? Ja, das ist Allgemeinbildung. Also ja, in den Berufsschulen ist es normal, dass du an die Allgemeinbildung hast. So ein paar Lektionen in der Woche, während die anderen Lektionen dann für die beruflichen Fächer sind. Das hab ich dann jeden Freitag, Allgemeinbildung für 3 Lektionen. Genau.

Luigi: Aber ich glaube allgemein in der Schweiz oder? Mit der Allgemeinbildung. Ich glaube wir in Deutschland, ich hab erst letztens drüber gelesen, dass man drüber redet, ob man das machen soll.

Xenia: Das Fach gibt es eigentlich nur in den Berufsschulen, also in den obligatorischen Schulen gibt es da nicht. Also es gibt das Fach nicht, aber sobald man in eine Ausbildung kommt ist es ein Pflichtfach. Dann gibt es auch in der Abschlussprüfung auch ein Test über die Allgemeinbildung, was über die allgemeinen über Gesetze auch wie jetzt das Thema Feminismus, Frauenrechte

Luigi: Ne also das ist gut bei uns gibt's ja nur Ethik, aber Ethik hat ja eher so die die Religion so ein bisschen abgelöst. Es da so einen allgemein Unterricht für Religionen.

19. Was meint ihr? In welchem Schuljahr. Würde es am besten passen, wenn man mit dem beginnt? Mit der feminismus Aufklärung.

Luigi: Glaube man so glaube wie gesagt nur eine Annahme von mir, aber ich glaube, so ab einem gewissen Alter, wo Mädchen und Jungs langsam ein Bewusstsein für Sexualität entwickeln eventuell und auch die Unterschiede zwischen Mann und Frau entdecke

Ina: Das heißt schon in der Grundschule.

Luigi: Manche Kinder sind ja noch nicht so weit.

Ina: Man muss sie da auffangen, wo sie sind. Vielleicht in der Grundschule schon leicht damit anfangen und dann einfach immer weiterführen, bis irgendwann der Lehrer merkt, dass hinterfragt wird.

Luigi: Ich glaube, so richtige geschichtliche Hintergründe des Feminismus verstehen Kinder nicht. Ich glaube, das kann man ja so etappenweise steigern. Ja.

20. Heutzutage ist es ja auch ziemlich populär geworden mit dem Gender neutrales Sprechen, also mit they/them im Englischen. Wie ist es denn in Deutschland? Gibt es noch irgendwie grammatikalisch irgendeine Lösung? In England ist es nicht so schwierig, wenn man es lernt. In Deutschland ist gar nicht so einfach.

Luigi: Lehrerinnen sagt man ja Polizistinnen. Ich habs mir mal angewöhnt hier zu sprechen, aber es ist echt schwierig, wenn man so eine Diskussion, wo man so ein bisschen Flow hat, vergisst man es halt so redet wie man es gelernt hat.

Ina: Also wir sind immer noch am Durchbrechen der Muster, aber ich finde es richtig gut, dass sich da jetzt auch was in unserer Grammatik verändert. Also die überlegen jetzt ja auch gerade, dass auch die ganzen Kinder und Schulbücher verändert werden. Da passiert gerade bei uns in Deutschland ihr. Jaja, da wird drüber gesprochen. In den Schulen präsidieren

Luigi: Es ist allgemein eine deutsche Sache. Man man spricht jahrelang über Themen bevor man dann auch angeht. Ja also. Ich finde, an sich. Hat ja jeder. Mensch. Oder jeder mensch. Der sich. Einem. Geschlecht gehört hat. Ja. An sich schon. Eine Ansprache, ob man das in einem Wort jetzt verbinden muss, ist nochmal eine andere Sache. Also ich spreche eine Frau als Frau an und ein Mann als Mann eine Transfrau, wenn sie möchte. Wenn sie als Frau angesprochen werden will, dann spreche ich sie als Frau an.. Es gibt ja auch Transfrauen, die möchten das nicht. So muss man einfach ein bisschen offen miteinander reden sein. Es geklärt und dann weiß ich, wie ich dich anzusprechen hab. Und dann ist cool so! Ob man das jetzt alles ändern muss, denke ich. Aufklärungsarbeit hatte einen viel größeren Stellenwert, Faktor und Sinn auch, anstatt jetzt alle Bücher vielleicht zu schreiben. Aber weil jemand da muss es ja lesen, jemand kann das ja dann lesen, wenn es ungeschrieben ist, aber ob das dann auch versteht, ist ja nochmal eine andere Sache.

Ina: Aber schau mal, guck mal, da muss ich dir widersprechen, weil ich bin gerade dabei, einen Beitrag für Instagram vorzubereiten. Und da will ich in diesem Beitrag da. Da geht es eigentlich eher um was, was man von Frauen kennt, also die Hexerei und Wicca. Und es ist ja eher was, was man versteht, was Frauen interessiert. Und in dem Beitrag versuche ich so gender neutral zu

sein, weil man man kennt ja dieses Wort Hexe hauptsächlich als eine Hexe, eine Hexe. Ja, aber es gibt auch Männer, die sich für das Thema interessieren. Und Hexer sind. Und in diesem Beitrag muss ich ganz zart darauf aufpassen, dass ich nicht schreibe. Was ist eine Hexe? Also ich schreibe es schon. Was ist eine Hexe? Aber ich schreibe. Was ist ein/e ein Hexe/r? Was? Deswegen ist weil guck mal jetzt stell dir vor, jemand würde, ein Mann würde diesen Beitrag lesen und ich würde darauf nicht achten, dann würde er Denkens ist spezifisch nur für eine Frau geschrieben. Deswegen muss ich da ganz krass aufpassen.

Luigi: So wird es ein Mann, der sich für das interessiert, dann aufhalten, wenn es ihn interessiert?

Ina: Ich glaub manche schon, weil gerade ein jüngerer, ein Junge, der jetzt keine Ahnung in der Pubertät ist und merkt, er interessiert sich für solche Sachen. Und liest so ein Beitrag und ist so voll in seiner in seinem Selbstbewusstsein nicht nicht gerade der gefestigter und liest und denkt Ich Oh, ich kann kein Hexer sein, weil das nur Frauen sind, so weiß ich. Man spricht ja auch von den Hexen, von Seele, immer nur von Hexen und nicht von Hexern, weil da waren ja auch drei Hexer dabei.

Luigi: Ja, aber z.B. bei mir Feminismus. Ich hab mich ja trotzdem darüber informiert und noch sachen, was in den 70ern passiert. Warum Bewegungen und dreissiger Jahren mit in. Escort. Prostituierten für die Oberschicht eher als erstes ein eigenes Konto hatten. So, das waren ja die ersten Frauen, die dann ein eigenes Konto hatten. Andere Frauen mussten sich eine Erlaubnis holen, gutes Geld verdient haben und ihr Leben selber gestalten können. So, darüber hab ich mich ja selber informiert, obwohl ich wusste Feminismus eher Frauenthema. Es hat mich nicht aufgehalten, mich über das Thema zu informieren.

Ina: Aber du bist du und du bist auch so extrem selbstbewusst und du weißt, wo du deine Informationen herbekommen. Manche sind nicht reflektiert und haben auch kein Selbstbewusstsein.

Luigi: Kann ich da nur aus meiner Perspektive reden, so kann ja gut sein, dass man sich dann abschreckt.

Ina: Ja, ich denke auch an oder nicht nur Mann in einer erwachsenen Form, sondern auch Jungs. Man ist sowieso, wenn man zum Beispiel Pubertier, dass man sowieso nicht so besonders stabil in seiner, in seinem Selbstbewusstsein und wenn du dann so einen Beitrag siehst, wo es dann hauptsächlich Frauen angesprochen werden, dann machst du dann da weiter so weiter?

Luigi: Jetzt, wo du es sagst. Mir fällt ein Beispiel, ein Beispiel, wie er es sich zur Maniküre und so jetzt ja z.B. die meisten Studios in sehr feminin gestaltet. Ich fühle mich als Mann da nicht angesprochen. Da rein.

Ina: Ganz genau. Danke. Jetzt weißt du was ich meine.

Luigi: Wenn es neutraler gestaltet wäre ohne Vielleichts und Pinkie, ja, dann würde ich vielleicht auch eher reingehen und die Dienstleistung in Anspruch nehmen.

21. Jetzt sind wir schon zur letzten Frage angekommen. Wie können wir also wie können wir konkret für die Gleichberechtigung der Geschlechter kämpfen? Also alltäglich oder auch aktiv?

Ina: Zu reden muss diskutieren, so wie wir miteinander reden und auf einer Ebene reden und ausreden lassen, empathisch sein, füreinander Platz schaffen, sich zur zu offenbaren.

Luigi: Das musste ich auch lernen, aber nicht wegen meinem Geschlecht. So als, halb Italiener. Wir haben da eine andere Mentalität. Ergreift man sich einfach das Wort und es ist normal bei uns.

Ina: Für mich hat es etwas mit Respektlosigkeit zu tun, aber für ihn war das so normal

Luigi: Aber ne, er einfach schon von klein auf. Wenn Bedarf besteht Aufklärungsarbeit schaffen. In den Schulen z.B. auch viele Netflix Serien sieht man ja auch, dass es oft homosexuelle Paare gibt. Feminismus also auch in den Medien gibt es wirklich freigesprochenen Thema. Aber auch auf der Arbeit das das da nicht Strukturen auch schaffen werden. Wir Feminismus vielleicht, dass das auch ein Arbeitgeber sagt Hey, ich hab viele on bei uns im Team. Ich gestalte meine Arbeit so, dass sie auch gleichberechtigt sind. Dass die auch. Flexibel sind Vielleicht ist die Mutter, dass sie hier ihren Arbeitsplatz so gestaltet, dass sie als Mutter sich auch wohlfühlt, dass sie auch ja angenehm arbeiten kann, wenn. Wenn es sich vielleicht nicht in eine Toilette für die Frauen so gestalte auf meiner Arbeit, dass Sie einfach, wenn sie ihre Periode haben und es ist nicht so schlimm ist, dass sie gehen müssen,

Ina: dass sie sich auch längere Pausen machen oder kein anomal so ausruhen Räume und was z.B. auch in Bezug auf Männer Gleichberechtigung, weil es gibt ja auch Väter, nicht nur Mütter. Es gibt Väter, die mit ihren Kindern in der Stadt unterwegs sind und auf den Toiletten auf den Männern. Toiletten gibt's z.B. keine Wickeltische.

Und es gibt viele memes oder Videos. Bilder, wo Väter ihre Kinder in der Toilette wickeln müssen, auf dem Boden auf ihren Jacken.

Im DM zum Beispiel. Bei uns in Stuttgart, da gibt's ja Orte, gibt es so eine kleine Wickel Ecke. Das heißt, ich müsste da nicht auf Toilette gehen. Aber ich mache mich ja auch gerade selbstständig. Je nachdem wie groß. Die Firma wird ja auch eine Frau einstellen, dass ich ihren Arbeitsplatz so gestalte, dass es das für sie passt. Aber das ist auch Gleichberechtigung. Diesen helfen und dass ich die anhand ihrer Leistung und nicht das Geschlecht abhängig macht. Und sie weiß, dass auch Arbeitgeber einfach sensibilisieren, mit der Zeit mitgehen, einfach also.

Ina: Aber dafür muss man dann auch den Männern entgegenkommen, wenn ich sage als Arbeitgeber jetzt zum Beispiel, ich kenne es auch aus der Pflege. Wenn du sagst okay, Frauen haben bestimmte, die, die ja, Frauen haben bestimmte Krankheitstage auch im Monat. Und dann muss man aber auch den Männern entgegenkommen und sagen. Keine Ahnung. Ich könnte man den Männern da entgegenkommen, wenn ich als Mann weiß Okay, meine Kolleginnen haben jetzt so und so viele Tage im Monat frei, weil sie ihre Periode bekommen, so wie in Indien zum Beispiel. Da muss man doch den Männern auch entgegenkommen und sagen ihr das und das.

Luigi: Oder du akzeptierst es als Mann und sagst Hey, sie haben ihre Perioden und es cool. Und dann nahm sie ihre Auszeit. Wir haben als Männer halt woanders vor Urteile so sehr. Ist ja okay, man muss ja nicht gleich. Ja, dieser Futterneid quasi. Ja. Jetzt will ich auch eine haben. Ne einfach durch verschiedene Strukturen aufklären, aber auch selber aktiv werden. Wie gesagt, Beispiel ich als Arbeitgeber dann irgendwann, dass ich da auch mitmacht und siehst, dass du ein Vorbild bist bei deinem Mitarbeiter oder ihm.